

berauschliche Mitteilung war, würde es natürlich der Artifiz erzeugen gehörten sein. Sobald es publiziert ist, werden viele patriotische Männer dieses „Niemand“ mit dem „Niemand“ in Vergleich bringen, wodurch unter der engen Nähe eingegangener Kaiser Wilhelm I. anfänglich eine Bündnisgefahr des jüdischen Städtestaats entstanden hat, und der Unterschied von einst und jetzt wird ihnen vom Kämpfer zu hämmerlichen Beweisführung kommen. Aber was beweist überhaupt diese Publikation? Das kann niemand die Abschaffung Niemand's, hat er auch nur selbst getroffen? Sobald aber doch es am Schluß der Alterschule Einschaltung veranlaßt vom 20. März 1891.

„Ich erinnere daher Meines Wunsche, indem Ich Ihnen hermiten des erweiterten Alters aus Ihren Meinungen als Reichsminister, Präsident meines Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten in Graden und in der Sauerländer Ertheilte, das Ihr Reich und Ihre Thaatsräte, Ihre Treue und Hingabe auch in Galizien für Mir und den Vaterlande nicht fehlen werden.“

Wir fragen nochmal: Was soll diese Publikation? Entweder sie eine Abreitung oder nicht vielmehr eine Verhängung der Beauftragung in den mit Niemand in Beziehung stehenden Blättern, daß dem Kämpfer ein Alterskampf nach mir vorbereitet werden soll? Wenn der Kampf von Seiten der Regierung so weiter geführt werden sollte, so brachte Niemand seinerseits nichts mehr zu sagen, da die Regierung selbst alles thut, um die Stellungnahme des öffentlichen Meinung zu Gunsten Niemand's nach Möglichkeit zu beeinflussen. Von allen bisher von der Regierung getunten Schriftstücken sind die Publikationen der bestechend.

Aber wir wollen uns thätsächlich umgezogen sind. Wir geben zu, daß es sich sicherlich und harmonisch ausgenommen haben würde, wenn J. J. Niemand sich jeder Art des Regierungsmaterials enthalten und als positivistischer Turner ruhig und zufrieden seinen Platz gehabt hätte. Wir geben auch zu, daß es einen vornehmsten Grund machen würde, wenn er sich nicht trotzgeißt von aussichtigen Schlagzeilen interessieren würde und wenn er die regelmäßige Verbindung mit brillanten Verjüngungen abweide. Denn das ist eine solche Verbindung bestrebt, wollen wir natürlich nicht begegnen, wenn auch kaum bei einem einzigen Artikel der ihm erkannten Profil der Uebung mit Sicherheit auf ihn gezielt werden kann. Wer aber aus diesem Grunde den Stab endgültig über den brechen will, der hat die Juventus Niemand's nie erkannt, der noch nicht, daß es eine zärtliche, zärtliche, zärtliche Herrlichkeit blühende Natur sein möge, die der Menschheit zu vollbringen vermöchte, dessen berühmter Spruch, daß „nich unabsichter Wechsler unseres Sohnes“ noch mehrere.

Vor dem Hauptthema der Wechsler noch einige Zeilen und die Schul-Niemand's gegen einzelne abgewogen werden. Mag die Schul noch in ihr liegen; was wir dir andere Wohltheile der unermüdlichen, stetig glühenden Vaterlandsliebe und unvergänglichen Heimathütte gewünscht hätten, welchen J. J. Niemand kein einen und keinen unter Soli keine passende Utopie verband, so wird die Schul-Niemand empfohlen, und die Schul selbst wird in Rücksicht auf anderes Bleiben aber wird das unverkennbare Verdienst des Mannes, dessen Leben und Streben nur von einer anständlichen und ehrlichen Liebe beherrscht wurde, von der Liebe zum Vaterlande.“

* Bogum, 18. Juli. (Telegramm.) Gehirn fand hier eine Versammlung der Vertretermänner des Vereins deutscher Turner statt. Die Einigung war eine sehr erfreute. Die männlichen Turner traten sich gegen den ehemaligen Kaiserdeputierten Bergmann Schröder. Das vollständige Eintrittsfeierlichkeiten für die Zwecke der Socialdemokraten haben dem Verbande zum größten Nachteil gereicht. Seine Pflicht habe derselbe großlich verlegt, indem er in Veratung der Vergewaltigung die Interessen des Verbandes zu spät wahrgenommen habe. Auch sei die Gedenkfeier eine unverständliche gewesen. Die Versammlung sprach dem Vorstande gegenüber ein starker Tadelvortrag aus. Ferner wurde beschlossen, daß der Verstand künftig statt auf drei, nur auf ein Jahr vor der Generalversammlung gewählt werden soll. Der Antrag auf Bekündigung einer eigenen Präsident wurde abgelehnt, die „Zeitung deutscher Bergleute“ soll aber in ein gewerbliches Organ umgesetzt werden, welches Deputat gegen die Bergung (?) nicht bringen darf.

* Duisburg, 16. Juli. Der Fabrikarbeiter Commerzienrat Bogen aus Duisburg, der neben Dr. Hammacher und Freiherrn v. Westenberg-Merkens den Wahlkreis Duisburg-Wahlheim-Eisen-Kuhnen seit einer Reihe von Jahren im Abgeordnetenhaus vertreten und der nationalkonservativen Partei angehört, hat aus Gefechtsbedürfnissen sein Mandat wiedergegeben. Bogen wurde an Stelle des jungen Oberlandesgerichts-Präsidenten Hall gewählt, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte.

* Böhm. A. Rh. 18. Juli. (Privattelegramm.) Die Börsianer von Sachsen-Anhalt hielten früh 10 Uhr hier eingetragen, sie bestätigten den Dom und septe Mittags 12 Uhr die Reise nach Scheveningen fort.

* Karlsruhe, 18. Juli. (Telegramm.) Die Huldigungsfahrt der badischen Nationalliberalen nach Rüppingen findet übermorgen Sonntag statt.

* Straßburg, 16. Juli. Die Reisende des directen Steuerbeamten in Elsass-Lothringen ist nicht allein im Service beflosseiner Sache, sondern in der durch die bevorstehende Einlösung der Schuldensteuer bereit begonnen. Die allernötigste Rendierung aber ist auf dem Gebiete der Gewerbesteuern zu haben, und die Vorarbeiten hierzu sind in Gang. Trotzdem magte in allen Studien des Landes, bei einer gründlichen Betrachtung der Gewerbesteuern bei der letzten Volkszählung aufzufinden hatten, auf Grund des Steuererlassgesetzes von 1844 eine Erhöhung der Säge erwartet, da die seitens der Steuer nach einem Taxt erhoben wird, der auf die Zahl der Einwohner des betreffenden Kreises basiert. Begehrte ich die Säge, so verfügte ich auch die Abgabe. Außerdem haben die Handels- und Gewerbebehörden auch eine verbindliche Abgabe nach dem Werturtheil des Notbaues, des Kaufes, der Mietpreise zu bejahen. Für Großherzogin ist die Erhöhung in Betrage von 2 bis 24 % zu nehmen. Die letzte Abgabe, die im Jahre 1878, also im Jahre der ersten genauen Steuererhebung, in Elsass-Lothringen rund 1.689.000 A. einbrachte, ergab im Jahre 1881/82 schon 2.044.870 A. Wenn auch Angabe über hohe Besteuerungen seien, so schenkt ich jedoch und handelnd doch noch einer eindrücklichen Bestellung der Gewerbesteuern und zwar vermaßt in dieser Beziehung den Bericht des Finanzministers von Schramm, der die Reform in unserer Steuererhebung vorschlägt, dass Landeskonsatz durchgeführt und umsetzt beginnen hat.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 18. Juli. (Telegramm.) Von den Wiener Aufseemännern wurde gestern in Wamsdorf eine antisemitische Versammlung einberufen, welche der Prinz Liechtenstein und Dr. Geßmann besuchten. Wegen tumultuärhafter Szenen, welche zwischen den Christlich-Socialen und Socialdemokraten stattfanden, wurde die Versammlung höchstlich aufgelöst werden. — In einer Unterredung mit einem Journalisten äußerte der ungarnische Ministerpräsident Graf Szapary v. A., er glaube nicht, daß infolge der Rendierung der politischen Lage in England auch die europäische Lage sich ändern werde. An der bestehenden Friedens-Gouvernir werden die neuen englischen Regierung nichts zu ändern vermögen.

* Das Abgeordnetenhaus hat das gesuchte Münzgesetz in zweiter Lesung unterschieden angenommen und mit 118 gegen 49 Stimmen beschlossen, in die Spezialabstimmung des Gesetzes, bestreift den Münzgesetz mit Ungarn, einzutreten. (R. B.)

* Budapest, 16. Juli. Die 1245 sächsischen Turner, welche eine „Alpen- und Meer-Zumstädter“ unternommen haben, wurden in den Statuten Reg. Oberhauptsbau und auf den höchsten Bahnhof, wo alle fünf Separat-Schülzige Aufenthalte hatten, bei der Durchfahrt nach Wien seitens des hierigen Turnvereins, welcher mit der Fahne aufgestellt genommen hatte, festlich begrüßt. Sprechwart fröhlich wie die Bergungs-Abnahme, woran die Kreisturneräte Bier aus Dresden und Ulrich aus Leipzig erwiderten. Die Bergungs-Turner fingen hier auf den Bahnhof einen Bergungs-Abnehmer. In Wien haben sich die sächsischen Turner gar nicht aufgehalten. Die Böge, in denen

sie fuhren, wurden von der Nordwestbahn gleich auf die Verbindungsbahn geleitet und passierten auf der Fahrt nach dem Weidlinger Bahnhof den II. und III. Bezirk. Die Turner schwießen an den Waggonsternen haken, um die Wiener zu beglücken, was von den Bewohnern der Häuser in den Straßen längs der Verbindungsbahn mit Lüchern schwanken erwidert wurde. Von Weidling aus ließen die sächsischen Turner auf der Südbahn die Fahrt nach Graz fort.

* Graz, 18. Juli. Die sächsischen Turner unternahmen gestern gestern Vormittag bei prächtigstem Wetter Ausflüsse. Bei dem Bankett in der Intervallhalle unter dem Vorzeichen des Reichstagsgesetzten-Denkmales blickten Viehbürgermeister Müller, der Reichstagsgesetzten-Denkmal von Welden und W. K. der Auswärtigen Angelegenheiten in Graden und in der Sauerländer Ertheilte, das Ihr Reich und Ihre Thaatsräte, Ihre Treue und Hingabe auch in Galizien und dem Vaterlande nicht fehlen werden.“

Wir fragen nochmal: Was soll diese Publikation? Entweder sie eine Abreitung oder nicht vielmehr eine Verhängung der Beauftragung in den mit Niemand in Beziehung stehenden Blättern, daß dem Kämpfer ein Alterskampf nach mir vorbereitet werden soll? Wenn der Kampf von Seiten der Regierung so weiter geführt werden sollte, so brachte Niemand seinerseits nichts mehr zu sagen, da die Regierung selbst alles thut, um die Stellungnahme des öffentlichen Meinung zu Gunsten Niemand's nach Möglichkeit zu beeinflussen. Von allen bisher von der Regierung getunten Schriftstücken sind die Publikationen der bestechend.

Aber wir wollen uns thätsächlich umgezogen sind. Wir geben zu, daß es sich sicherlich und harmonisch ausgenommen haben würde, wenn J. J. Niemand sich jeder Art des Regierungsmaterials enthalten und als positivistischer Turner ruhig und zufrieden seinen Platz gehabt hätte. Wir geben auch zu, daß es einen vornehmsten Grund machen würde, wenn er sich nicht trotzgeißt von aussichtigen Schlagzeilen interessieren würde und wenn er die regelmäßige Verbindung mit brillanten Verjüngungen abweide. Denn das ist eine solche Verbindung bestrebt, wollen wir natürlich nicht begegnen, wenn auch kaum bei einem einzigen Artikel der ihm erkannten Profil der Uebung mit Sicherheit auf ihn gezielt werden kann. Wer aber aus diesem Grunde den Stab endgültig über den brechen will, der hat die Juventus Niemand's nie erkannt, der noch nicht, daß es eine zärtliche, zärtliche, zärtliche Herrlichkeit blühende Natur sein möge, die der Menschheit zu vollbringen vermöchte, dessen berühmter Spruch, daß „nich unabsichter Wechsler unseres Sohnes“ noch mehrere.

Vor dem Hauptthema der Wechsler noch einige Zeilen und die Schul-Niemand's gegen einzelne abgewogen werden. Mag die Schul noch in ihr liegen; was wir dir andere Wohltheile der unermüdlichen, stetig glühenden Vaterlandsliebe und unvergänglichen Heimathütte gewünscht hätten, welchen J. J. Niemand kein einen und keinen unter Soli keine passende Utopie verband, so wird die Schul-Niemand empfohlen, und die Schul selbst wird in Rücksicht auf anderes Bleiben aber wird das unverkennbare Verdienst des Mannes, dessen Leben und Streben nur von einer anständlichen und ehrlichen Liebe beherrscht wurde, von der Liebe zum Vaterlande.“

* Bogen, 18. Juli. (Telegramm.) Gehirn fand hier eine Versammlung der Vertretermänner des Vereins deutscher Turner statt. Die Einigung war eine sehr erfreute. Die männlichen Turner traten sich gegen den ehemaligen Kaiserdeputierten Bergmann Schröder. Das vollständige Eintrittsfeierlichkeiten für die Zwecke der Socialdemokraten haben dem Verbande zum größten Nachteil gereicht. Seine Pflicht habe derselbe großlich verlegt, indem er in Veratung der Vergewaltigung die Interessen des Verbandes zu spät wahrgenommen habe. Auch sei die Gedenkfeier eine unverständliche gewesen. Die Versammlung sprach dem Vorstande gegenüber ein starker Tadelvortrag aus. Ferner wurde beschlossen, daß der Verstand künftig statt auf drei, nur auf ein Jahr vor der Generalversammlung gewählt werden soll. Der Antrag auf Bekündigung einer eigenen Präsident wurde abgelehnt, die „Zeitung deutscher Bergleute“ soll aber in ein gewerbliches Organ umgesetzt werden, welches Deputat gegen die Bergung (?) nicht bringen darf.

* Duisburg, 16. Juli. Der Fabrikarbeiter Commerzienrat Bogen aus Duisburg, der neben Dr. Hammacher und Freiherrn v. Westenberg-Merkens den Wahlkreis Duisburg-Wahlheim-Eisen-Kuhnen seit einer Reihe von Jahren im Abgeordnetenhaus vertreten und der nationalkonservativen Partei angehört, hat aus Gefechtsbedürfnissen sein Mandat wiedergegeben. Bogen wurde an Stelle des jungen Oberlandesgerichts-Präsidenten Hall gewählt, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte.

* Böhm. A. Rh. 18. Juli. (Privattelegramm.) Die Börsianer von Sachsen-Anhalt hielten früh 10 Uhr hier eingetragen, sie bestätigten den Dom und septe Mittags 12 Uhr die Reise nach Scheveningen fort.

* Karlsruhe, 18. Juli. (Telegramm.) Die Huldigungsfahrt der badischen Nationalliberalen nach Rüppingen findet übermorgen Sonntag statt.

* Straßburg, 16. Juli. Die Reisende des directen Steuerbeamten in Elsass-Lothringen ist nicht allein im Service beflosseiner Sache, sondern in der durch die bevorstehende Einlösung der Schuldensteuer bereit begonnen. Die allernötigste Rendierung aber ist auf dem Gebiete der Gewerbesteuern zu haben, und die Vorarbeiten hierzu sind in Gang. Trotzdem magte in allen Studien des Landes, bei einer gründlichen Betrachtung der Gewerbesteuern bei der letzten Volkszählung aufzufinden hatten, auf Grund des Steuererlassgesetzes von 1844 eine Erhöhung der Säge erwartet, da die seitens der Steuer nach einem Taxt erhoben wird, der auf die Zahl der Einwohner des betreffenden Kreises basiert. Begehrte ich die Säge, so verfügte ich auch die Abgabe. Außerdem haben die Handels- und Gewerbebehörden auch eine verbindliche Abgabe nach dem Werturtheil des Notbaues, des Kaufes, der Mietpreise zu bejahen. Für Großherzogin ist die Erhöhung in Betrage von 2 bis 24 % zu nehmen. Die letzte Abgabe, die im Jahre 1878, also im Jahre der ersten genauen Steuererhebung, in Elsass-Lothringen rund 1.689.000 A. einbrachte, ergab im Jahre 1881/82 schon 2.044.870 A. Wenn auch Angabe über hohe Besteuerungen seien, so schenkt ich jedoch und handelnd doch noch einer eindrücklichen Bestellung der Gewerbesteuern und zwar vermaßt in dieser Beziehung den Bericht des Finanzministers von Schramm, der die Reform in unserer Steuererhebung vorschlägt, dass Landeskonsatz durchgeführt und umsetzt beginnen hat.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 18. Juli. (Telegramm.) Von den Wiener Aufseemännern wurde gestern in Wamsdorf eine antisemitische Versammlung einberufen, welche der Prinz Liechtenstein und Dr. Geßmann besuchten. Wegen tumultuärhafter Szenen, welche zwischen den Christlich-Socialen und Socialdemokraten stattfanden, wurde die Versammlung höchstlich aufgelöst werden. — In einer Unterredung mit einem Journalisten äußerte der ungarnische Ministerpräsident Graf Szapary v. A., er glaube nicht, daß infolge der Rendierung der politischen Lage in England auch die europäische Lage sich ändern werde. An der bestehenden Friedens-Gouvernir werden die neuen englischen Regierung nichts zu ändern vermögen.

* Das Abgeordnetenhaus hat das gesuchte Münzgesetz in zweiter Lesung unterschieden angenommen und mit 118 gegen 49 Stimmen beschlossen, in die Spezialabstimmung des Gesetzes, bestreift den Münzgesetz mit Ungarn, einzutreten. (R. B.)

Sie fuhren, wurden von der Nordwestbahn gleich auf die Verbindungsbahn geleitet und passierten auf der Fahrt nach dem Weidlinger Bahnhof den II. und III. Bezirk. Die Turner schwießen an den Waggonsternen haken, um die Wiener zu beglücken, was von den Bewohnern der Häuser in den Straßen längs der Verbindungsbahn mit Lüchern schwanken erwidert wurde. Von Weidling aus ließen die sächsischen Turner auf der Südbahn die Fahrt nach Graz fort.

* Graz, 18. Juli. Die sächsischen Turner unternahmen gestern gestern Vormittag bei prächtigstem Wetter Ausflüsse. Bei dem Bankett in der Intervallhalle unter dem Vorzeichen des Reichstagsgesetzten-Denkmales blickten Viehbürgermeister Müller, der Reichstagsgesetzten-Denkmal von Welden und W. K. der Auswärtigen Angelegenheiten in Graden und in der Sauerländer Ertheilte, das Ihr Reich und Ihre Thaatsräte, Ihre Treue und Hingabe auch in Galizien und dem Vaterlande nicht fehlen werden.“

Wir fragen nochmal: Was soll diese Publikation? Entweder sie eine Abreitung oder nicht vielmehr eine Verhängung der Beauftragung in den mit Niemand in Beziehung stehenden Blättern, daß dem Kämpfer ein Alterskampf nach mir vorbereitet werden soll? Wenn der Kampf von Seiten der Regierung so weiter geführt werden sollte, so brachte Niemand seinerseits nichts mehr zu sagen, da die Regierung selbst alles thut, um die Stellungnahme des öffentlichen Meinung zu Gunsten Niemand's nach Möglichkeit zu beeinflussen. Von allen bisher von der Regierung getunten Schriftstücken sind die Publikationen der bestechend.

Aber wir wollen uns thätsächlich umgezogen sind. Wir geben zu, daß es sich sicherlich und harmonisch ausgenommen haben würde, wenn J. J. Niemand sich jeder Art des Regierungsmaterials enthalten und als positivistischer Turner ruhig und zufrieden seinen Platz gehabt hätte. Wir geben auch zu, daß es einen vornehmsten Grund machen würde, wenn er sich nicht trotzgeißt von aussichtigen Schlagzeilen interessieren würde und wenn er die regelmäßige Verbindung mit brillanten Verjüngungen abweide. Denn das ist eine solche Verbindung bestrebt, wollen wir natürlich nicht begegnen, wenn auch kaum bei einem einzigen Artikel der ihm erkannten Profil der Uebung mit Sicherheit auf ihn gezielt werden kann. Wer aber aus diesem Grunde den Stab endgültig über den brechen will, der hat die Juventus Niemand's nie erkannt, der noch nicht, daß es eine zärtliche, zärtliche, zärtliche Herrlichkeit blühende Natur sein möge, die der Menschheit zu vollbringen vermöchte, dessen berühmter Spruch, daß „nich unabsichter Wechsler unseres Sohnes“ noch mehrere.

Vor dem Hauptthema der Wechsler noch einige Zeilen und die Schul-Niemand's gegen einzelne abgewogen werden. Mag die Schul noch in ihr liegen; was wir dir andere Wohltheile der unermüdlichen, stetig glühenden Vaterlandsliebe und unvergänglichen Heimathütte gewünscht hätten, welchen J. J. Niemand kein einen und keinen unter Soli keine passende Utopie verband, so wird die Schul-Niemand empfohlen, und die Schul selbst wird in Rücksicht auf anderes Bleiben aber wird das unverkennbare Verdienst des Mannes, dessen Leben und Streben nur von einer anständlichen und ehrlichen Liebe beherrscht wurde, von der Liebe zum Vaterlande.“

* Bogen, 18. Juli. (Telegramm.) Gehirn fand hier eine Versammlung der Vertretermänner des Vereins deutscher Turner statt. Die Einigung war eine sehr erfreute. Die männlichen Turner traten sich gegen den ehemaligen Kaiserdeputierten Bergmann Schröder. Das vollständige Eintrittsfeierlichkeiten für die Zwecke der Socialdemokraten haben dem Verbande zum größten Nachteil gereicht. Seine Pflicht habe derselbe großlich verlegt, indem er in Veratung der Vergewaltigung die Interessen des Verbandes zu spät wahrgenommen habe. Auch sei die Gedenkfeier eine unverständliche gewesen. Die Versammlung sprach dem Vorstande gegenüber ein starker Tadelvortrag aus. Ferner wurde beschlossen, daß der Verstand künftig statt auf drei, nur auf ein Jahr vor der Generalversammlung gewählt werden soll. Der Antrag auf Bekündigung einer eigenen Präsident wurde abgelehnt, die „Zeitung deutscher Bergleute“ soll aber in ein gewerbliches Organ umgesetzt werden, welches Deputat gegen die Bergung (?) nicht bringen darf.

* Duisburg, 16. Juli. Der Fabrikarbeiter Commerzienrat Bogen aus Duisburg, der neben Dr. Hammacher und Freiherrn v. Westenberg-Merkens den Wahlkreis Duisburg-Wahlheim-Eisen-Kuhnen seit einer Reihe von Jahren im Abgeordnetenhaus vertreten und der nationalkonservativen Partei angehört, hat aus Gefechtsbedürfnissen sein Mandat wiedergegeben. Bogen wurde an Stelle des jungen Oberlandesgerichts-Präsidenten Hall gewählt, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte.

* Böhm. A. Rh. 18. Juli. (Privattelegramm.) Die Börsianer von Sachsen-Anhalt hielten früh 10 Uhr hier eingetragen, sie bestätigten den Dom und septe Mittags 12 Uhr die Reise nach Scheveningen fort.

* Karlsruhe, 18. Juli. (Telegramm.) Die Huldigungsfahrt der badischen Nationalliberalen nach Rüppingen findet übermorgen Sonntag statt.

* Straßburg, 16. Juli. Die Reisende des directen Steuerbeamten in Elsass-Lothringen ist nicht allein im Service beflosseiner Sache, sondern in der durch die bevorstehende Einlösung der Schuldensteuer bereit begonnen. Die allernötigste Rendierung aber ist auf dem Gebiete der Gewerbesteuern zu haben, und die Vorarbeiten hierzu sind in Gang. Trotzdem magte in allen Studien des Landes, bei einer gründlichen Betrachtung der Gewerbesteuern bei der letzten Volkszählung aufzufinden hatten, auf Grund des Steuererlassgesetzes von 1844 eine Erhöhung der Säge erwartet, da die seitens der Steuer nach einem Taxt erhoben wird, der auf die Zahl der Einwohner des betreffenden Kreises basiert. Begehrte ich die Säge, so verfügte ich auch die Abgabe. Außerdem haben die Handels- und Gewerbebehörden auch eine verbindliche Abgabe nach dem Werturtheil des Notbaues, des Kaufes, der Mietpreise zu bejahen. Für Großherzogin ist die Erhöhung in Betrage von 2 bis 24 % zu nehmen. Die letzte Abgabe, die im Jahre 1878, also im Jahre der ersten genauen Steuererhebung, in Elsass-Lothringen rund 1.689.000 A. einbrachte, ergab im Jahre 1881/82 schon 2.044.870 A. Wenn auch Angabe über hohe Besteuerungen seien, so schenkt ich jedoch und handelnd doch noch einer eindrücklichen Bestellung der Gewerbesteuern und zwar vermaßt in dieser Beziehung den Bericht des Finanzministers von Schramm, der die Reform in unserer Steuererhebung vorschlägt, dass Landeskonsatz durchgeführt und umgesetzt beginnen hat.

* Bogen, 18. Juli. (Telegramm.) Gehirn fand hier eine Versammlung der Vertretermänner des Vereins deutscher Turner statt. Die Einigung war eine sehr erfreute. Die männlichen Turner traten sich gegen den ehemaligen Kaiserdeputierten Bergmann Schröder. Das vollständige Eintrittsfeierlichkeiten für die Zwecke der

Gummi-Waaren-Bazar

19 Petersstrasse 10.
Gummi - Wasserschlüsse.

Gummi - Reise-Utensilien.
Gummi - Begleitkarte für Herren und Damen.

Aetiengesellschaft für Fuhrwesen,

32 Neukirchhof 32.

hat sich mit einem Bestande von 80 eisig. Pfunden und 120 Laxswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem versch. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billiger Berechnung.

Dannemora-Werkzeuggestell.

Alle Serien ENGL. u. DEUTSCHE STAHL, STAHLBLECH, Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc., sowie sämtl. Fahrzeuge des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau, bei **Eduard Dunkelberg**.

LZPZIG, Bahnhofstrasse 19.

Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi - Wasserschlüsse bei Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt "Pietat" Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Koch's Isolirmasse, sowie Kork-Fäustchen führen aus **Hecht & Koepe**, An der neuen Börse.

Aller verkauft der Werkzeuge von J. E. Heinecker, Chemnitz, bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Beerdigungsanstalt "M. Ritter" Beerdigungsanstalt 32 Neukirchhof 32.

R. Stumpf, L-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Fabrikate der Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Hamburg-Wien bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blascherplatz.

Gummi - Wasserschlüsse bei Waage & Pfleider, Bananer Straße 27.

Hôtel Palmbaum, Restaurant. Pils Bier vom Fass. Festtage zu Hochzeiten. Gr. u. kl. Gesellschaftszimmer.

Centralbad 9 Nasenfrischen 9 Schwimmabassin und Wannenbäder.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen bei **Wilhelm Röper**, Goethestrasse 1.

Amateur-Photographen Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen. Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

J. G. Irmler, Hoflieferant. Flügel- und Pianino-Fabrik. Verkauf. Leplaystrasse 12. Vermietung.

Roessler & Holst, Anfertigung bester Damengarderobe. Spezialität: Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.

Atelier für Damenkleid jedes Genres.

Heute Auction.

Im Auftrag des Concurverwalters Herrn Reichsmalz Eduin Müller in Leipzig sollen die zur Hessen'schen Consurmschule gehörigen Warenbestände, als: große Seiten Ware, Billard- u. Billardtische, Sofentreträger, Überwanden, Vorhänge, Wanddekoration, Instrumente, Gorsets, Galanterie- u. Kurzwaren, Schuhe, Straps u. Mantelzettel, sowie Tabakspfeifen und Cigarrerölspulen, die militärischen und die Ladeninventar, sowie einige Weißteller.

heute Dienstag, den 19. Juli, Vorm. von 9¹/₂ Uhr ab

und die darauffol. Tage, Blücherstrasse 35 nebstliegend öffentlich gegen Boaraubung zur Versteigerung kommen.

Römhild, Bocleiter.

Nach Norderney von Bremerhaven-Geestemünde.

Schnellste und angenehmste Route vermittelst der beliebten

Schnelldampfer Hecht und Lachs.

Fahrzeit 4 bis 5 Stunden.

Sommerkarten über Geestemünde nach Norderney mit wahlweiser

Besatzung über Norden oder zusammenstellbare Fahrscheinhefte sind

an allen **Bahnstationen** erhältlich.

Fahrpläne versendet auf Anfrage.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork Baltimore

Südamerika Australien

Ostasien Australien

Anfragen addressire ma:

Norddeutscher Lloyd Bremen,

oder E. Kohlmann, Leipzig, Plauenscher Platz 6.

Rotterdam nach **New-York** wöchentlich und

nach **Baltimore** vierzehntg. Expedition mit A 1 Postdampfern, I. U. II. U. III. U. — Kosten dastandt, auch wegen Güterfrachten erhöht die

Nieder-Amerik. Dampfschiff-Ges. Mittwochstrasse 30, Leipzig.

Prämiert.

Künstl. Zähne

von der einfachsten bis elegantesten Qualität.

K. R. Werndl,

Societät für Zahnerf.

Kurpinzstrasse 15, II., nahe der Wiedenbrückstraße.

Ed. Schmid auf mein. Gestalten, Bürgl. eines Künz & Heilig, aufzunehmen zu lassen.

SLUB Wir führen Wissen.

Neues Theater.

Donnerstag, den 19. Juli.

(194. Abonnement-Buchung, 2. Seite, 10th.)

Eintritt 2 Uhr.

Mansell Nitouche.

Wolfe in 3 Rollen von H. Mansell und R. Mansell.

Reicht von W. Herre.

Regisseur Prof. — Direktion: Räth Director Wiss.

Personen:

Die Besucherin eines Damenkittels

Deniz de Sanguin

Görlin, Organist

Major von Chasse-Görlin

Verwandt de Champalatay

Görlin, Offiziere

Zornot, Corporal

Der Regisseur

Der Kapellmeister

Der Theatersänger

Corinne

Publi

Giulietta, Schauspielerin

Sylvia

Die Pächterin

Wolfe

Die Pächterin .

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 365, Dienstag, 19. Juli 1892. (Morgen-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Spanien.

* San Sebastian, 18. Juli. (Telegramm.) Die Königsfamilie ist heute hier eingetroffen.

Norwegen.

* Trondh., 18. Juli. (Telegramm.) Der Kaiser "adler", welcher am 16. in Trondh. eintrat, legte heute seine Reise nach Drontheim fort. An Bord des Schiffes hielt am Vormittag der Kaiser Gottesdienst ab, am Nachmittag fand ein Treffen zwischen den Booten des "Königliches" und "Sieges" statt. Abends unternahm der Kaiser einen Spaziergang zu Land.

Rußland.

* Petersburg, 18. Juli. Nach amtlicher Mittheilung sind in den 3 letzten Tagen in Sankt-P. und dem Gouvernement Poltava 108, in Transkaukasien 33, in Tschetschien 29 und an der transkaukasischen Eisenbahmlinie 17 Gouvernementsfälle vorgetragen.

* Moskau, 18. Juli. (Telegramm.) In den Ortschaften Thowodino und Wolka in der Nähe von Tarot sind ebenfalls in Folge der Wahrzeichen gegen die Cholera Unruhen veranstaltet, die durch Truppen unterdrückt wurden. Vor der Kathedrale in Tarot sind zwei Geschütze aufgestellt.

Orient.

* Über die Besichtigung der Pässe für die Reise nach Rumänien erfahren wir, daß nach den neuen Bestimmungen der lgl. rumänischen Regierung die Consulate das Visum nur dann erhalten können, wenn genau angegeben wird, an welchem Orte der Pass-Inhaber die Grenze zu überschreiten, und an welchen Orten in Rumänien er Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Auf diese Bestimmung werden namentlich diejenigen Pass-Inhaber aufmerksam gemacht, welche außerhalb der Consulatsbezirke wohnen und auf brieflichen Wege das Visum einholen, denn bei Unterlassung der obigen Angaben würden sie sich leicht unliebsamen Zeiterlust anziehen.

* Sofia, 17. Juli. Prosch Westlichem. In seiner Replik bestätigte der Staatskanzler der für Missionen bestimmten Straße, daß jedoch unter Anerkennung der Gültigkeit der Resolution in Burgas gewährte Annahme, die Auslässe wegen der Herausgabe des Journals "Sleazan Răsărit" zurück und stellte es bezüglich der Verarbeitung "Papier's" dem Gerichtshofe zufolge, ob er Sofia als einen der Führer der Revolution in Burgas betrachte oder nicht. Die wichtige Aufgabe wurde gegen Papow hinsichtlich der Staatskanzlei entzogen. Gegen Papow wurde die Auslässe aufrechterhalten, weil dieselbe von russischer Seite herabgeworfene Geld angesetzt war, welche die Theilnahme am Attentat gegen Stambul wurde. Die Auslässe wurden wieder aufgehoben. Die gegen Papow und gegen die Brüder Karagiannis bestimmten Strafpeine blieb der Staatskanzlei aufgetragen und sollte gegen Stambul eine Erhöhung der bestehenden Gefechtszeit von 3 auf 5 Jahren. Bezüglich Karagiannis' betrachtete der Staatskanzlei bei der Fortsetzung der Todesstrafe. — Russisch folgte die Papow der Abwesenheit, welche Wontow fortgesetzt werden soll, an welchen Tage die Besichtigung des Processes erwartet wird.

Amerika.

* Washington, 18. Juli. (Telegramm.) In Wullau ist die Reise wiederhergestellt. * Spokane, 1. Juni. Aus Apia wird gemeldet, daß die Regierung von Samoa endlich einen ersten Versuch zur Einrichtung der rückständigen Kopfsteuer gemacht und verfügt hat, daß dieselbe spätestens bis Ende Juli zu entrichten ist. Von dieser Verpflichtung wird Erfolg haben, wie, bleibt abzusehen. Nach Ansicht englischer Correspondenten würde wenigstens ein Theil der Enggeborenen sich zur Zahlung bewegen, falls die unzufriedenen Elemente unter der weissen Bevölkerung, das sind die amerikanischen Trabre, ihnen nicht die Röte wärmen machen. Der Municipalrat hat sich gegen über dem Antrage seines Präsidenten geweigert, das Regulat für die Einrichtung der geplanten Grund- und Gebäudesteuer zu genehmigen. Sonst wird noch gemeldet, daß die Anstrengungen, welche gemacht werden, um mit dem östlichen Dollar aufzuhören, wahrscheinlich von Erfolg begleitet sein werden. Analogialistisch gilt der Chile-Dollar nur noch 2 : 50 \$.

(R. G. Pr.)

Militärisches.

X. Y. Dem 20. August bis 16. September werden die zur Artillerie-Kavallerie-Abteilung gehörigen Wälle und Geweine des Waffen- und Artillerie- und der Infanterie- und Geweine des Kavallerie-Bataillons der Reiterei in Wittenbergen begutachteten Übungen eingezogen. Die Mannschaften der Artillerie-Kavallerie-Abteilung über den Wällen, die der Kavallerie-Abteilung sowie auch durch. Da in einer Linie Mannschaften, welche noch keine der geplanten Übungen absolviert haben, einzeln sind, so dürfen Beobachtungsreihen nur in gründlichen Berücksichtigung finden. Die ehemals Mannschaften haben Unteroffiziere, Sämtliche und Schützen mitzubringen, für deren Gebrauch während der Übungssatz ihnen ein Übungsgangzeug gewährt wird. Die Eingabe erfolgt durch Geschäftsführer, bei den Mannschaften durch die Besitzersammelns, in denen ihnen die Waffen übergeben sind. Schlußverhandlung findet auf die Kavallerie-Mannschaften das Gejag, berechtigt die Unterstellung von Angeklagten zu Freudenübungen eingesetzten Mannschaften des Kavallerie-Bataillons, welche Anwendung.

Feuilleton.

Der Landpfarrer von Brabantien.

(Schloß)

Als die Magd verschwunden war, fuhr der Pfarrer fort: Ja, anfangs dachte ich wohl an jähne Flucht, noch ehe mich der Professor erfann hätte. Aber ich bemerkte bald, daß er gar nicht in der Verfassung war, mich zu erkennen. Der unglaubliche "Schillerrevisor", den er auf dem heileste gehört hatte, beschäftigte ihn dermaßen, daß er aus seinem Raum nicht herauskam und sich öfters, während er an meinem Arme vorüber schlief, in eine wahre Wuth auf den Menschen hineintobte.

Ich wußte zwar nicht recht, um was es sich handelte, hütete mich aber vor Widerwort und schwieg zu seiner Vertheidigung wider mit. Nachdem mir ungeliebt zwanzig Mal eben geblossen waren, hatte ich ihn glücklich über den Augustusplatz. Auf seine Vorträge konnte ich dabei wenig Zeit geben, denn meine ganze Kraft und Aufmerksamkeit war völlig dadurch in Anspruch genommen, die grosse Kinn sowiel wie möglich einzuhalten. Nur eine Stelle seiner östlichen Reden, die sich auf den Tanzer bezog, ist mir in der Erinnerung geblieben. Der Mensch hat ja seine Ahnung davon, rief er aus, als wir über die Promenaden wählten, daß der Hoffstaat da oben auf der Höhe ein ordentliches Weinzelg abgehalten hat! Alle die Männer unter und Frauen, der Knappen jüngster Alter und die lieblichen Töchter mit weichem Gefühl sind in sentimentalster Weinlaune. Nur der König ist seiner Würde gemäß bezogen, und da läßt ihn der Revisor reden wie König Philipp und den Weltmeister wie Marquis Posa! Ein jämmerlicher Kerl, dieser Schillerrevisor!

Die frische Luft wirkte auf den Professor wie Gift; die

Colonialpolitisches.

* Dr. Oskar Baumann, der mit seiner Expedition am Victoria-See angerekommen ist, hat der Ausführungscommission der deutschen Kaiserlichen-Lotterie einen ausführlichen Bericht über seine Reise vom Altisandharz nach dem Victoria-See zusammengestellt. Der Bericht, der vom 13. April aus Reddes datirt, am 15. Juni an die Lotterie gelangt und am 18. Juli in Coblenz eingetroffen ist, war genau drei Monate unterwegs und ist ein interessanter Bericht der Schnelligkeit und Sicherheit der eingeschlagenen deutschen Post in Ostafrika. Den Bericht, welcher überwiegende Interessen enthält, entnahm die "Volks-Ztg." folgendes:

Januar hat Dr. Baumann den Victoria-See ungefähr 120 km lang gefahren, unter einer durchschnittlichen Breite von 30 km. Der See hat längere, bissige Wälder mit kurzen Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen nach Dr. Baumans Angabe ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis zum Süden durch die Landstraße, um Osterreitsches Land zu passieren, das kleine Gebiet mit den Salzabfließungen an den Ufern, von denen Proben nach Europa gebracht werden. Die den Dr. Peters für ähnlich angesehenen Manjaro-See getrennten Salz- und Wasserläufe kommen ebenfalls von dort, sondern wahrscheinlich aus der Nähe von Gez-Brakha oder vom Odelberg am Manjaro. Der Masch Dr. Baumans ging von Klein-Afrika durch die Landstraße Belanga bis

Die Blutbeschuldigung der Juden.

Bischöflich ist freigesprochen; nicht wegen mangelnder Beweise, sondern wie der erste Staatsanwalt eintrüglich betonte, weil er *unschuldig* ist! Nun würde uns Israëlitin der Prozess nicht mehr und nicht weniger interessieren, wie jeder andere Nordprozess. Hatte Bischöflich den Knaben erwartet, so möchte ihn die Strafe treffen wie jeden anderen Mörder auch. Der wirkliche Kärm der Antisemiten aber hatte es dahin gebracht, daß nicht Bischöflich, sondern das *Judenthum* auf der Anklagebank stand. Zug der von den Antisemiten von allem Anfang an in Scène gesetzten Verhöhung der Lantener und Cöster Beweisführung, wie eine solche Schamlosigkeit noch niemals mit Elegie und Verleumdung verbunden wurde, trotz der nichtzuverdächtigen Versuche der Antisemiten, auch auf die Entscheidung der Geschworenen in ihrem Sinne einzumischen, hat ihr ganzes Treiben allerdings nicht vermocht, zu irgend welchem Siege zu gelangen; aber mit der ihnen eigenen Raffinurtheit in der Behandlung der Verteidigung und mit Hilfe neuer Elegien haben sie doch so viel erreicht, daß auch trotz der Freiprechung Bischöflich und trotz der Behauptung des Professor Dr. Röhlde, daß nämlich die Blutbeschuldigung der Juden *friwillig* sei, so Wachter noch an diese Blutbeschuldigung glaubt.

Wohl wissen wir auch andererseits, daß das unerhörte Treiben der Antisemiten bei dem Lantener Nordprozess die Reichen derselben erheblich schädigte haben wird, wenigstens in den Kreisen, die noch nicht ganz auf den *Nationalsozialismus* eingestimmt sind und in denen, die nunmehr erkannt haben, daß sich dasselbe nicht gegen die Juden, sondern gegen Cultur, Sitten und Geist richtet, aber es kann uns Juden nicht gleichzeitig sein, wenn wir unausgesetzte Beschuldigung werden, daß unsere Religion uns zu jeglicher Wissenskraft nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet und wenn die Erzbischöfe der grämmatischen Blutsabteil einen Apparat scheinbarer Gehörlosigkeit aufstellen, der jenen Bauen notwendig verblüfft, dann in solchem Treiben liegt eine Gefahr für uns, die in bewegter Zeit über Nacht eine ungeahnte Ausdehnung erlangen kann. Was geschiehen im Lantzen geschehen ist, das kann heute in Leipzig geschehen!

Wir lassen es dahingestellt sein, ob nicht in den vergangenen Jahrhunderten stürmischer Mittelalters, ob nicht in jener Zeit, in welcher Tausende Juden ihres Glaubens wegen hingerichtet wurden, in welcher Kurfürst, Adel und Volk west-eiferten, die mit dem gelben Kennzeichen gebrandmarkten Juden auf das Bruststiel zu bedrücken, sie zu verarbeiten, ihre Frauen und Kinder zu schänden, vor lassen es dahingestellt sein, sagen wir, ob nicht damals hier und da nicht zu handhabender Zorn und dumpe Verachtung einem Jungen die Wortdroste gegen einen Christen in die Hand gedrückt hat, oder ob damals nicht hier und da ein Jude *auf der Folter* „gefunden“ hat, einen „Blut-Werk“ begangen zu haben, wie ja auch die Gerechtigkeit durch die Folter „beweisen“ wurde, aber — *einen Ritual- oder Blutmord hat es zu keiner Zeit des Judenthums gegeben!*

Diese seit etwa 800 Jahren immer von Neuen auftretende Beschuldigung ist vielmehr, wie es erst in diesen Tagen der von seiner Christenplastik dazu gedrängte Leipziger Pastor D. Tiefborth öffentlich wieder erklärt, keine antike, als die im zweiten Jahrhundert *gegen die Christen vom heidnischen Pöbel erhoben wurde, und es ist dieselbe, wegen der noch heute in Japan und China Tausende Christen hingeschlachtet werden, es ist dieselbe Beschuldigung, der seit Jahrhunderten Päpste, Bischöfe, Corporationen und Gelehrte mit aller Schärfe entgegengestellt sind, und es ist dieselbe Beschuldigung, welche noch in vorigen Jahrhunderten selbst des judentümlichen Gelehrten Wagner veranlaßte, zur gründlichen Widerlegung derselben eigens ein Buch herauszubringen, und gegen welche ebenfalls im vorigen Jahrhundert die theologische Facultät der Leipziger Universität* — *die theologische Facultät der Leipziger Universität* in einem ausführlichen Gutachten sich energisch wendete. Und in neuerer Zeit haben die theologischen Facultäten der Universitäten in Amsterdam, Leiden, Utrecht und Kopenhagen, der katholische Bischof Dr. Kopp sich mit aller Bestimmtheit gegen jenes Blutmärchen ausgesprochen. Soens der Professor Dr. Ottmann Berlin (mit dem Beifrage, daß er sich von theoretischen Widerlegungen dieser Beschuldigung keinen Augen verpreßte, weil die Beute, welche sie ausgesprochen haben, sie selbst nicht glauben, die fanatische Menge aber theoretische Widerlegungen nicht liebt und nicht glaubt), ferner Dr. Helscher in Leipzig, Dr. Koller in Kopenhagen, Paul de Vogard in Göttingen (Antisemit). Dr. Friedrich Müller in Wien nennt die Blutbeschuldigung „eine auf der lächerlichsten Unwissenheit und diabolischen Bosheit basierende Fabel“. Dr. Riehm in Halle sagt: „diese Anklage war jederzeit nur eine hässliche Ausgeburt des Fanatismus und der Unwissenheit“. Dr. Sommer in Königsberg erklärt: „dass diese Sache bei allen Kundigen längst abgethan und weiterer Erwähnung und Nachweisung nicht wert ist“. Dr. Stade in Bremen und Dr. Staud in Berlin sagen: „dass die in Rede stehende Anklage durch und durch unwahr ist und dass nur eine falsche Vereinigung von Unwissenheit, verblendetem Hass und Boshaftigkeit eine dahin gehende Auslegung tatsächlich macht. Dr. Röhlde in Straßburg nimmt, wie man weiß, die Beschuldigung „friwillig“. Und der verstorben, in der einschlägigen Wissenschaft bedeutende Gelehrte, der als Mensch hochgeachtet und als Kämpfer Christ noch heute hochgeachtet Geb. Kirchenrat Professor D. Delitzsch in Leipzig trat der Beschuldigung mit aller Energie entgegen.

Wer die Gelehrten der Antisemiten, speziell die der Leipziger Zeitung, mit Bezug auf deren früheren Verleger Bauer der Oberstaatsanwalt hämisch ganz lächerlich in öffentlicher Strafrechtsprechung sagte: „so habt die Leipziger Bürger, Sie glauben alles, was gesagt wird, wenn Sie uns aber manchmal wählen, was für Freude darüber haben“, diese Freude also, die kein Wort vom Talmud lesen können, sie behaupten trotz aller jener Autoritäten, frech in die Offenheit hinein, die Existenz des Ritualmordes sei erwiesen! Und da sie die ihnen entgegensehenden Autoritäten nicht widerlegen können, tempeln sie dieselben allen Ernstes einfach als „Judenfeinde, Judenhatzen und rabbiniße Christen“. Da diese Unversäumlichkeit geht so weit, daß die „Neue Deutsche Zeitung“ in ihrer diebstählerischen Osternummer (Nr. 59) schreibt: *„Delitzsch habe sich aus einem Rabbiner in einen protestantischen Geistlichen verwandelt, um nachher, gedeckt durch Kreuz und Ornament, desto verbissener und rücksichtloser für Sem und Semitenthum auf die Breite zu treten“* — das schreiben diese Freunde, ohne vor Scham zu erröten, angesichts der Thatkunde, *dass derselbe Delitzsch laut Kirchenbuch am 4. Tage nach seiner Geburt in der Nicolai-Kirche zu Leipzig getauft ist!*

Doch die Lüge und zwar die dreifache, an Wahnstaaus grenzende Lüge ist ja das unerlässliche Mittelzeug der Antisemiten! Sie haben aber auch ihre Autoritäten, und einige wollen wir uns einmal ansehen. Für alle fehlt es und an Raum.

Durch den Mund des conservativen Herrn von Waterbarth sagten sie von der Tribüne des Reichstages herab:

„Schändliche des Blutmordes angeklagter Israëlitin finden wir auch in einem Prozess, welcher in diesem Jahrhundert in Tomosofas zur gerichtlichen Verhandlung gekommen ist. Diese Acten sind in dem Werke des Professors Laurent „relation historique des affaires de Syrie“ wiedergegeben.“

Diese eigene Quelle des Herrn Reichstagsabgeordneten und der Antisemiten aber berichtet über die Tat, wie die „Gehländisse“ zu Stande kamen, das folgende: Der erste Geistliche ist der Barbier Suliman. Das Verhör beginnt: „Er erzählte einige Dinge mit der Barbare... dann fragte man ihn dringender... wen das Kind gegen gewesen war, ihn auszupremmen, und noch einige Dinge gefordert...“

In den erläuternden Anmerkungen aber heißt es bei Laurent:

„Der Barbier Suliman erzählte gestern eine 200 Seite mit der Barbare (Barbare) auf die Gehländisse... In der Sitzung am 14. zitiellich machte man ihm verständlich, daß er die Gehländisse, welche er vorher genannt hatte,

besser zu peinlichen habe; da er wieder auf aufweichende Antworten reagierte, erhielt er 100 Hiebe...“

Ren. B. Pierin, Geistlicher bei der in Jerusalem sich befindenden englischen Mission, der auf die Klage über die Vergänge von seinem Superintendanten nach Damaskus geäußert worden war, schrieb:

„Ich bin ein, *dass die ganze Anklage gegen die Juden ein bloßes Machwerk war, und man kann jedes rechtliche Verhörsinstrument vernichten, während man die grausamsten Quallen anwendete*, um ihnen solche Gewalttätsige der Schändung zu erwerben, welche auch wenige von ihnen sich genug waren, zu thun. Folgendes sind die Quellen, welche die Ungläubigen erfüllten haben:

1) Sie wurden geplündert. 2) Man suchte sie sammt ihren Kleidern in grohe Geißel hülften. 3) Mittels einer Wölfeiche preßte man ihnen die Augen aus den Höhlen. 4) Man geriet in den zurücken Thüren des Klosters und belästigte den Schatz, so zu zerden, und die Thüre schleichen zu verhindern, daß sie vor Schatz sich wohlfühlten würden. 5) Der alte Tag lang mützen sie aufrecht sitzen, ohne daß man ihnen eine andere Stellung gestattete; wenn sie vor Müdigkeit sicherlich, wosogen sie die dabei schändenden Schändungen mittels ihrer Bajonetten wieder aufzuhalten. 6) Man holt Domes zwischen die Augen und zieht an Fingern und Zehen. 7) Der Bart wurde abgeschnitten, so daß die Beute mit verdeckt. 8) Man hielt Vieh unter die Nase, so daß die Fliegen in die Augen hinein fliegen.“

So also schenkt der geschilderten Israëlitin an, welche Herr von Waterbarth mit den Antisemiten zum Radwege der Blutbeschuldigung der Juden ins Feld zu führen den traurigen Wuchs haben.

Herr von Waterbarth sagte aber auch ferner: „Ich könnte noch viele andere autoritative Werke anführen. Ich nenne dabei unter anderen den fürstlich verfaßten Professor de Vogard in Göttingen.“

„aber schreit die Vogard, der nebenbei gesetzt zu den Heiligen der Antisemiten gehört, in einer bei Walther und Arolsen 1882 herausgegebenen Schrift „Christliche Beweise gegen die Blutbeschuldigung der Juden“? In dieser Schrift haben wir nämlich vier theologische Facultäten, zwei katholische Bischöfe und neun christliche Professoren gegen die Blutbeschuldigung ausgesprochen. Unter den Professoren befindet sich auch Professor de Vogard aus Göttingen! Er schrieb während des Prozesses von Tisza-Eszlár an einer ungarischen Rabbinenverfassung:

„Sollte es der gerechten Rabbinenverfassung... gewisslich erscheinen, daß ich in irgend einer gerichtlichen Verhandlung als Zeuge dafür auftrete, daß nach meiner festen Überzeugung das Judentum, wie es in der Bibel, Talmud und Targum amlich anerkannt verliegt, und wie es in einer anständigen Literatur zum Ausdruck gebracht ist, niemals Menschenblut für religiöse Zwecke zu verwenden verlangt habe, so bin ich dazu bereit.“

Man sieht, selbst wenn man von den Antisemiten ins Feld geführten Autoren nachgehe, sehen wie sie als clevere Männer und Verleunder entlarvt!

Auch aber zu dem Herzog der Antisemiten, zu ihm als „Autorität“ angebeten — Professor Röhlde in Prag, dem Verfasser des „Talmud-Juden“, mit anderen Worten: *nun zum wissenschaftlichen Ahlwardt!*

Röhlde ist Katholik. Zeigen wir zuerst, was er über die *Lutherische Religion* schreibt. In seiner im Jahre 1875 erschienenen Schrift „Der Antichrist und das Ende der Welt“ finden sich auf Seiten 55 und 56 folgende Stellen:

„Es ist unmöglich, die sonstigen Schändlehrer Luther's, Calvin's und auch der ganzen Gesellschaft vorzulegen, sie sind bekannt.“...

Jene Menschen, die sich Reformatoren nannten, haben keine persönliche Tüchtigkeit besessen!.... „Was für Schurken jene waren, die den Protestantismus ins Leben riefen“....

„Ein Protestant, der nach Luther's Recepten lebt, ist ein Ungehöriger!“ Auf Seite 227 desselben Werkes führt Röhlde an, Luther habe gesagt: „Sündige tapfer und glaubt mit größerer Tapferkeit!“ Und auf Seite 92 nennt er die Taufe eines Juden, der Protestant wird, mit anderen Worten: *„im Hause des Teufels aus einem Zimmer in ein anderes ziehen“*.

Das ist der Professor Röhlde in seiner Stellung zur *Lutherischen Religion*, den lutherischen Antisemiten sich nicht entblößen, als ihre größte Autorität zu seien, auf denen Bezug zu sein sie direkt heftig betrieben.

Das nun aber den „Talmud-Juden“ betrifft, den Röhlde verfaßt und den Antisemiten in Hunderten Exemplaren vertreten und der Blutbeschuldigung enthält, so hat kein Geingreiter als der ehrwürdige Professor Delitzsch in acht Schriften den Nachweis erbracht, *dass Röhlde die Sprache des Talmuds nicht blos* nicht zu lesen versteht, und daß er sein Buch nicht blos von dem antisemitischen Eisenmenger abgeschrieben hat, sondern *dass er Eisenmenger gerade an den entscheidenden Stellen absichtlich und frech gefälscht und entstellt hat*.

Zum Überflug aber sei auch das erzählt, was Röhlde's intimster Freund Aron Brimann (Dr. Justus) an Dr. Ebogen am 24. Februar 1888 berichtet hat. Dersele Brimann, der von uns schon als Verfasser des durch und durch gefälschten und erlegten „Judentags“ gekennzeichnet ist, dem die Antisemiten ihren „Talmud-Juden“ entnommen haben. Dieser Brimann nun berichtet unter jenem Datum an Dr. Ebogen in Wien:

„Professor Röhlde schrieb mir vor längerer Zeit, daß er in Prag vor Gericht einen Eid ablegen müsse, daß alle Citate seiner Broschüre auf Wahrheit beruhen; er bemerkte zugleich, daß er, obwohl von der Richtigkeit aller Citate keineswegs vollkommen überzeugt, es dennoch gewagt habe, einen Eid abzulegen, und zwar that er dies, wie er sich ausdrückte: „Um der guten Sache willen“.“

Und zu anderer Zeit berichtet Brimann an denselben Dr. Ebogen:

„Der Herr Professor Röhlde nahm im Jahre 1884 mehrere Monate hindurch bei mir Unterricht in Talmudicus, wofür er mir meinen ganzen Unterricht gab. Der Unterricht bestand darin, daß ich mit ihm die rabbiniischen Schriften zu unterrichten, dann aber begann ich mit ihm die jüdischen Stellen aus dem Talmud „Aboda Zara“ zu übersetzen. Doch mußte ich das Unterrichten aus diesem Grunde aufhören, weil das Lesen der rabbiniischen Schriften dem Herrn Professor Röhlde sehr schwer fiel, daß an eine Möglichkeit, ihm die Bedeutung des Hebrewreichs jemals beizubringen, nicht zu denken war.“

Was von Brimann halten, daß wissen unsere christlichen Mitbürgern aus unserer ersten Kundgebung. Röhlde aber muß ihn gegen sich gelten lassen, denn in einer Verprägung des Brimann-Justus-Judentags sagt er: „Professor Röhlde steht für die Schriftlichkeit des Dr. Justus überhaupt mit seiner Person.“

Aron Brimann (Dr. Justus), der getaufte Jude und wegen Urkundenfälschung bestrafte, — der katholische Professor Röhlde, der Fälscher und Beschimpfer des Protestantismus, — und die Antisemiten, die sich auf beide als „Autoritäten“ berufen, sie sind einander jedenfalls wert!

Dass der Oberrabbiner Dr. Bloch, österreichischer Reichstagsabgeordneter, Röhlde öffentlich beschuldigt hat des angebotenen Weinredes

und der handwerksmäßig betriebenen Lüge, um ihn endlich einmal vor ein öffentliches Forum zu ziehen und daß daraufhin Röhlde die Klage zwar anstrengte, dieselbe aber, als ein wichtigtuerisches Material gegen ihn zusammengetragen war, unter ganz erbärmlicher Artrede weiter zurückzog — das sei nur nebenbei bemerkt.

Hören wir aber, was zahlreiche deutsche und christliche Gelehrte über Röhlde schreiben:

Dr. Merz in Heidelberg nennt die Röhlingsche Blutbeschuldigung „unqualifizierbar bumm und schamlos.“ Dr. Siegmund in Dena nennt Röhlde einen Mann, für den es keine Gesetze der Tüte und der Tüttlichkeit gibt und einen notorischen Ignoranten, der mit dem Heiligsten ein freches Spiel treibt, *vom dem sich jeder Freund der Wahrheit und des Rechtes mit Empörung abwendet*. Dr. Baumgarten in Straßburg und Dr. Möller in Erlangen:

„Ich sollte meinen, daß Gewissen mühte ihm — Röhlde — doch endlich schlagen ob seiner Unredlichkeit und seines blinden Fanatismus. Professor Delitzsch in Leipzig: Es ist erstaunlich, trotz aller Nachweisen der Hälfte auf denselben nicht nur zu bestehen, sondern sogar noch zu bestreiten!

Und der So von allen Gelehrten der einschlägigen Wissenschaften gekennzeichnete Röhlde hatte an der Stirn, in einem an das Schwurgericht zu Giese gerichteten Schreiben gegen die Behauptung des Dr. Röhlde, daß Gewissen habe ihm die Blutbeschuldigung widerlegt. Was Professor Röhlde betrifft, das ist ein sehr schändliches Bildnis, das seine Freunde und Freunde aus Göttingen.

„So also schenkt der Vogard, der geschilderten Israëlitin an, welche Herr von Waterbarth mit den Antisemiten zum Radwege der Blutbeschuldigung der Juden ins Feld zu führen den traurigen Wuchs haben.“

„aber schreit die Vogard, der nebenbei gesetzt zu den Heiligen der Antisemiten gehört, in einer bei Walther und Arolsen 1882 herausgegebenen Schrift „Christliche Beweise gegen die Blutbeschuldigung der Juden“? In dieser Schrift haben wir nämlich vier theologische Facultäten, zwei katholische Bischöfe und neun christliche Professoren gegen die Blutbeschuldigung ausgesprochen. Unter den Professoren befindet sich auch Professor de Vogard aus Göttingen! Er schrieb während des Prozesses von Tisza-Eszlár an einer ungarischen Rabbinenverfassung:

„Sollte es der gerechten Rabbinenverfassung... gewisslich erscheinen, daß ich in irgend einer gerichtlichen Verhandlung als Zeuge dafür auftrete, daß nach meiner festen Überzeugung das Judentum, wie es in der Bibel, Talmud und Targum amlich anerkannt verliegt, und wie es in einer anständigen Literatur zum Ausdruck gebracht ist, niemals Menschen-

blut für religiöse Zwecke zu verwenden verlangt habe, so bin ich dazu bereit.“

Man sieht, selbst wenn man von den Antisemiten ins Feld geführten Autoren nachgehe, sehen wie sie als clevere Männer und Verleunder entlarvt!

Auch aber zu dem Herzog der Antisemiten, zu ihm als „Autorität“ angebeten — Professor Röhlde in Prag, dem Verfasser des „Talmud-Juden“, mit anderen Worten: *nun zum wissenschaftlichen Ahlwardt!*

„Ich habe es eigentlich nicht, daß Professor Röhlde habe ich nicht eine „christliche“ Schrift für mich in Anspruch nimmt. Was Delitzsch angeht, so wurde er, wie Röhlde lebt, durch die in zwei Auflagen bei Vogel in Leipzig 1887 erschienene Victor'sche Schrift über den Prozess Röhlde-Bloch widerlegt, ohne daß eine Rechtfertigung seitens der Bevölkerung erfolgte. Was Professor Delitzsch betrifft, so hat er die Blutbeschuldigung nie für Schwindel erachtet, sondern war eins mit mir, mit der Gedächtnisschrift diese Anklage völlig begründet, weil sie zahlreiche Morde dieser Art bezeichnet, welche schamlosstesten wurden.“

Delitzsch soll also durch eine Victor'sche Schrift „widerrichtet“ worden sein! Und wer ist dieser Victor? So ist Röhlde selbst! Victor ist ein von ihm gewähltes *Personenbild*!

„Ich habe es eigentlich nicht, daß Professor Röhlde habe ich nicht eine „christliche“ Schrift über das Entschiedenste in der Blücher'schen Angleichung zu seinen Ungunsten aussprechen möchte, was mit überaus sehnlich sein würde, so wenig ich ihm von Anfang an meine Abschätzung mit seiner antisemitischen Abseitung vertrat.“

Was die Blücher'sche des Prozesses, den angeblichen Gebrauch von Garbenblut durch die Juden betrifft, so habe ich mich schon in meinem durch Professor Delitzsch verfaßten Briefe an diesen „christlichen“ Talmud-Beschuldiger zu seinem Antwortschreiben schon als sehr schändliches angekündigt. Und was folch gebrauchtem Gegner möchte der inzwischen auch leidend gewordene ehrwürdige Greis nicht länger kämpfen!

Und was den Prediger Professor Delitzsch betrifft, von dem Röhlde in seinem „Protest“ frech behauptet, daß verschleierte und durch Professor Delitzsch als der ehrwürdige Professor Delitzsch „widerrichtet“ und der die Blutbeschuldigung niemals bestehend sei, so liegt von demselben Professor Delitzsch folgender Brief vor, den denselben Dr. Bloch, Röhlde führenden Richter geschrieben hat:

„Ich würde Euer Hochwürden sehr dankbar sein, wenn Sie mir diese Anklage (christlich) verhindern zu lassen.“

1. Ich bin mit Professor Röhlde seit fast 20 Jahren eng befreundet und würde mir vornehmlich auf das Entschiedenste in der Blücher'schen Angleichung zu seinen Ungunsten aussprechen müssen, was mit überaus

Ein Tapetier auf Holzdeckel geklebt.
Reichen, Kolligentenstraße 19.
Gesucht hölzerne Tafeln zum Aufhängen der Bilder.

Wandgestaltung nach M. Sast.
Reichen, Kolligentenstraße 19, Nr. 49.

Schacht im Mauer, lädt zu Grabenarbeit.
Reichenberger Straße Nr. 52.

Schneidemüller,
welcher gräbt auf Wegen und horizontalen
gittern, gesucht für sofort.

Mühle Lennep, H. Steyer.

Schuhmacher gesucht Albersstraße 31.

Schuhmachergesell auf Reichen, Preisg. Nr. 22, 23.

Gesucht Schneider, Knabe, Universität.

Ein Schuhmacher gesucht auf mittlerer

Herrenarbeit, auf Weichholz.

O. Guttman, P. Reichen, Leibnitzstraße 55.

Schuhmacher zu geringerer Vorarbeitszeit werden gesucht. O. Hoffmann, Preisg. Nr. 22, 23, 24.

Ein tüchtiger Schuhmacher für die Bedienung gegen Wochenlohn und dauernde Arbeit wird gesucht. J. Marschner & Co., Schuhmacher, Rosenthalstraße 7.

Tüchtiger Schneider auf Weise

Kohlhäuser Steinweg 33.

1. Hochsteiner auf Weise, Lennepstraße 9, III. r.

Gesucht ist nicht, **Bartwirt**, welcher selbstständig arbeiten kann, Altenmühlstraße 6.

Ein junger gewandter Kellner wird sofort gesucht

Felsenkeller L. Plagwitz.

Deutscher Kellner-Bund,

Wintergartenstraße 13, I.

Weitere junge Kellnerin und Hotelkellnerin sofort gesucht.

Eine 18-jährige Kellnerin in gleiches Stelle p. 1. Aug. gesucht zu zehnzig Pf. Verpflegung 7.

Reichenberger, I. Aug. Kellner, los, frisch, Kirsch, Bratwurst, 6, Einge.

Ein junger Kellner der sofort gesucht

P. Böhmardorf, Reichen, Reichskrone.

Ein junger Kellner, 17–18 Jahre, sofort gesucht, Kleebachstraße, Marienstraße 3.

Tüchtige Kellnerin für Restaurant, Reichenberger und Haushaus für Ausgaben, auch J. Süder, Käthchenstraße 16, II.

2. Kellner, I. und 2. Kellnerin, sofort gesucht.

Eine 17-jährige Kellnerin, sofort gesucht.

Gesucht ist nicht, **Kellnerin**, welche selbstständig arbeiten kann, Altenmühlstraße 6.

Ein junger gewandter Kellner wird sofort gesucht

Felsenkeller L. Plagwitz.

Deutscher Kellner-Bund,

Wintergartenstraße 13, I.

Weitere junge Kellnerin und Hotelkellnerin sofort gesucht.

Eine 18-jährige Kellnerin in gleiches Stelle p. 1. Aug. gesucht zu zehnzig Pf. Verpflegung 7.

Reichenberger, I. Aug. Kellner, los, frisch, Kirsch, Bratwurst, 6, Einge.

Ein junger Kellner der sofort gesucht

P. Böhmardorf, Reichen, Reichskrone.

Ein junger Kellner, 17–18 Jahre, sofort gesucht, Kleebachstraße, Marienstraße 3.

Eine 17-jährige Kellnerin für die Bedienung verschiedener Stellen wird ein.

Dienner-Hausmann gesucht.

Nur solche Dienner, welche bereits gleiche Erfahrungen längjährig befinden haben und selber gute Prognose bringen, werden erachtet, ihre Dienste mit Abhörfest der letzteren, wie Verlegung ihres Lebenslaufs und ihrer Familiengeschichte, unter Q. 104 in die Expedition dieses Blattes eingetragen.

Hausmann-Gesuch.

für einen größeren Grundstück der inneren Stadt wird per 1. Oktober ein ordentlicher Hausmann gesucht.

Ehrenamt mit Angabe der höheren Bezeichnung und unter Q. 220 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Markthaus, reich, im Pal. bzw. Käthchen, I. in Baudenkmalstadt, erst, Haushalt, 15 J. nicht "Germania", Reichsmühle 14.

Marktförster mit zwei Entzündungen nicht

O. Böhmardorf, Berliner Straße 24.

A. Haussdörfer für Hotel in Ausspann, 1. August gesucht, Brüderstraße 16, 2. Et.

Hofstüttfischer n. zw. zw. 18. Warttheater (noch lebte, verl.) 17. Böschung, 16. Bösch., im Preis, groß, beide Holzmauer, Brüder, 2. Et.

Gesucht ist wieder, berichtiger Fischer für die, Bericht, Döner (1. Aug.), 1. Hof, Verkauf, 7. I.

Eine 17-jährige Kellnerin, sofort gesucht.

Gesucht werden 2 Kellnerinnen, 18 und 20, mit Buch, Kleinküche 2. Et. 2. Einge.

Ein unverdorbneter Kellnermeister, durchaus pierstädtig, sofort gesucht.

Robert Klosser, Kaiser Wilhelmstraße, 12, Lindenau.

Knechte auf Land los, gef. Günterstraße, 38, II. I.

Weitere Knechte sucht s. Land, Gerberstraße, 20, II.

Ein junger Mann wird gesucht

Augustusbad, Sophiestraße 15.

6–8 Grädner werden sofort angenommen.

Gesucht 1 tüchtiger Kellner für die, Bericht, Döner (1. Aug.), 1. Hof, Verkauf, 7. I.

Eine 17-jährige Kellnerin, sofort gesucht.

Gesucht werden 2 Kellnerinnen, 18 und 20, mit Buch, Kleinküche 2. Et. 2. Einge.

Ein unverdorbneter Kellnermeister, durchaus pierstädtig, sofort gesucht.

Robert Klosser, Kaiser Wilhelmstraße, 12, Lindenau.

Knechte auf Land los, gef. Günterstraße, 38, II. I.

Weitere Knechte sucht s. Land, Gerberstraße, 20, II.

Ein junger Mann wird gesucht

Augustusbad, Sophiestraße 15.

8–10 Grädner werden sofort angenommen.

Gesucht 1 tüchtiger Kellner für die, Eisenstraße 46.

1. Waler-Arbeitsbüro, 18–20 Jahre, nur mit guten Zeugen, verschieden Kleidungsstücke.

Eine 17-jährige Kellnerin, sofort gesucht.

Gesucht werden 2 Kellnerinnen, 18 und 20, mit Buch, Kleinküche 2. Et. 2. Einge.

Ein unverdorbneter Kellnermeister, durchaus pierstädtig, sofort gesucht.

Robert Klosser, Kaiser Wilhelmstraße, 12, Lindenau.

Knechte auf Land los, gef. Günterstraße, 38, II. I.

Weitere Knechte sucht s. Land, Gerberstraße, 20, II.

Ein junger Mann wird gesucht

Augustusbad, Sophiestraße 15.

8–10 Grädner werden sofort angenommen.

Gesucht 1 tüchtiger Kellner für die, Eisenstraße 46.

1. Waler-Arbeitsbüro, 18–20 Jahre, nur mit guten Zeugen, verschieden Kleidungsstücke.

Eine 17-jährige Kellnerin, sofort gesucht.

Gesucht werden 2 Kellnerinnen, 18 und 20, mit Buch, Kleinküche 2. Et. 2. Einge.

Ein unverdorbneter Kellnermeister, durchaus pierstädtig, sofort gesucht.

Robert Klosser, Kaiser Wilhelmstraße, 12, Lindenau.

Knechte auf Land los, gef. Günterstraße, 38, II. I.

Weitere Knechte sucht s. Land, Gerberstraße, 20, II.

Ein junger Mann wird gesucht

Augustusbad, Sophiestraße 15.

8–10 Grädner werden sofort angenommen.

Gesucht 1 tüchtiger Kellner für die, Eisenstraße 46.

1. Waler-Arbeitsbüro, 18–20 Jahre, nur mit guten Zeugen, verschieden Kleidungsstücke.

Eine 17-jährige Kellnerin, sofort gesucht.

Gesucht werden 2 Kellnerinnen, 18 und 20, mit Buch, Kleinküche 2. Et. 2. Einge.

Ein unverdorbneter Kellnermeister, durchaus pierstädtig, sofort gesucht.

Robert Klosser, Kaiser Wilhelmstraße, 12, Lindenau.

Knechte auf Land los, gef. Günterstraße, 38, II. I.

Weitere Knechte sucht s. Land, Gerberstraße, 20, II.

Ein junger Mann wird gesucht

Augustusbad, Sophiestraße 15.

8–10 Grädner werden sofort angenommen.

Gesucht 1 tüchtiger Kellner für die, Eisenstraße 46.

1. Waler-Arbeitsbüro, 18–20 Jahre, nur mit guten Zeugen, verschieden Kleidungsstücke.

Eine 17-jährige Kellnerin, sofort gesucht.

Gesucht werden 2 Kellnerinnen, 18 und 20, mit Buch, Kleinküche 2. Et. 2. Einge.

Ein unverdorbneter Kellnermeister, durchaus pierstädtig, sofort gesucht.

Robert Klosser, Kaiser Wilhelmstraße, 12, Lindenau.

Knechte auf Land los, gef. Günterstraße, 38, II. I.

Weitere Knechte sucht s. Land, Gerberstraße, 20, II.

Ein junger Mann wird gesucht

Augustusbad, Sophiestraße 15.

8–10 Grädner werden sofort angenommen.

Gesucht 1 tüchtiger Kellner für die, Eisenstraße 46.

1. Waler-Arbeitsbüro, 18–20 Jahre, nur mit guten Zeugen, verschieden Kleidungsstücke.

Eine 17-jährige Kellnerin, sofort gesucht.

Gesucht werden 2 Kellnerinnen, 18 und 20, mit Buch, Kleinküche 2. Et. 2. Einge.

Ein unverdorbneter Kellnermeister, durchaus pierstädtig, sofort gesucht.

Robert Klosser, Kaiser Wilhelmstraße, 12, Lindenau.

Knechte auf Land los, gef. Günterstraße, 38, II. I.

Weitere Knechte sucht s. Land, Gerberstraße, 20, II.

Ein junger Mann wird gesucht

Augustusbad, Sophiestraße 15.

8–10 Grädner werden sofort angenommen.

Gesucht 1 tüchtiger Kellner für die, Eisenstraße 46.

1. Waler-Arbeitsbüro, 18–20 Jahre, nur mit guten Zeugen, verschieden Kleidungsstücke.

Eine 17-jährige Kellnerin, sofort gesucht.

Gesucht werden 2 Kellnerinnen, 18 und 20, mit Buch, Kleinküche 2. Et. 2. Einge.

Ein unverdorbneter Kellnermeister, durchaus pierstädtig, sofort gesucht.

Robert Klosser, Kaiser Wilhelmstraße, 12, Lindenau.

Knechte auf Land los, gef. Günterstraße, 38, II. I.

Weitere Knechte sucht s. Land, Gerberstraße, 20, II.

Ein junger Mann wird gesucht

Augustusbad, Sophiestraße 15.

8–10 Grädner werden sofort angenommen.

Gesucht 1 tüchtiger Kellner für die, Eisenstraße 46.

1. Waler-Arbeitsbüro, 18–20 Jahre, nur mit guten Zeugen, verschieden Kleidungsstücke.

Gute-Quelle,
Altestes und renommiertes Spezialitäten-Theater, Leipzig,
Hohes Bühnenhaus. Parterre-Saal. Grossartige Ventilation.
Elite-Künstlerconcert u. -Vorstellung.
Auftritt von nur Spezialitäten allererster Ranges.
Kunst humoristisch geschildert. Wiederholungen des Münchner Volkstheaters
herrn A. Bander.
Größter Erfolg des Münchens herrn A. Götsche, sowie des gesammelten
engagierten Künstlerpersonals.
Beginn 18 Uhr. Eintritt 50 Pf. Referat 75 Pf.
Gäste und Familienbilletts gültig.

Schlüssel-Schlösschen
Leipzig-Gohlis.
Morgen: Grosses Concert u. Ball.
Beginn 8 Uhr. Kapelle Cuth. Eintritt 30 Pf. C. George.

Stock's Garten, Windmühlstraße Nr. 35.
Garten, heute, Dienstag, Familien-Concert.
Eintritt frei.

Carl Fehse,
Grimmische Strasse 3.
Heute: Schweinsknochen.
Vorzügliches Culmbacher Exportbier von
Matheus Hering I. in Culmbach.

Abtheilung für Flaschenbier:

Wollischen Wünschen meiner gesuchten Nachfrage nachzukommen, führt ich neben
meinen altenbekannten edlen Culmbachers von Matheus Hering I. in Culmbach
als Spezialität folgende hervertragende Biere in Gleichen:
Culmbacher von Math. Hering I. 15 fl. 3 M. Preiss.
Brödorfer, Zwenau, Lagerbier 25 fl. 3 M. Preiss.
Brödorfer, Zwenau, Champagner-Weißbier 30 fl. 3 M. Preiss.
Wieder ein herliches Geschäftsgeschenk für Freunde und Kunden.
Um gütige Bestellung bitten D. O.

Hotel garni u. Rest. Wartburg
Rohplatz 10
empfiehlt Gemüseküche mit guten Betten bei soliden Preisen. Vorzügliche Lage.
Kräftiger Mittagstisch.
Großherziger Lagerbier, Münchner Spatenbräu (Sudwerk).
Gesellschaftszimmer bis zu 50 Personen nach einige Tage frei.
hochachtungsvoll Oswald Thiele.

Coburger Bierhalle
(Neu eröffnet.) **Brühl 8** (Leinwandhalle.)
empfiehlt ihr hochfeines Coburger Exportbier der Aktien-Brauerei Coburg,
heute und morgen, & Glas 15 fl. sowie vorzügliches Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port.
Heute Biertische mit Stühlen.
NB. Gedenkt Gesellschaftszimmer für einige Tage der Woche frei.
hochachtungsvoll F. Backheuer.

Allerlei Bayr. Bierstube, F. Mieder,
Mitt. 14.
Schulze-Klapka, Klostergr. 6. Thür. Klösse.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube u. Glascolonaden,
Inhaber Fr. Hoffmann, v. a. - v. dem Gräfenthal.
Empfohlen für heute: Erdbeere mit Schlagsahne.
Brödorfer Lagerbier, Münchner Weißbier, Thüringer Bier u. s.

Eberl-Bräu-Garten, Thomaskirchhof 16.
Heute Schinken in Brodtieg.
Gäste Böhmisches Fleischhauer und Eberlbräu vorzüglich.

Restaurant Stephan
Pariserstr., in der Credit-Mitfahrt.
Morgen Mittwoch Schlachtfest.
Dabei empfiehlt die höchsten Biere von Robeck & Co.
Engelsb. lädt ein. Emil Poser.

Heute Schlachtfest Brühl 74. F. Grundig.
Tscharmann's Haus, Blücherplatz.
Gäste Schlachtfest. Biere hochstein. W. Richter.

Zill's Tunnel. grosse **Heute** Schlachtfest.
Biere exquisit. Louis Treutler.

Hans's Gosenstube, Gr. Feuerkugel.
Heute Eisbein. Gose sehr gut.

Garten-Restaurant

Hôtel du Nord
10 Blücherstraße 10
empfiehlt täglich Mittagstisch von 12-2 Uhr, sowie reichhaltige, der Saison
entsprechende Speisenfülle zu jeder Zeit.
NB. Heute Abend Irish Stew. 10

Neu eröffnet Culmbacher Bierstube Katharinenstraße 15.

Erlaube mir einem geehrten Publicum meine neu renovirten Localitäten noch-
mals in Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig empfiehlt ich eine reichhaltige Speisekarte und das beliebte
Aelteste Culmbacher Export-Bier von Sandler, Culmbach.

Früh und Abends Stammt.

Mit Hochachtung

W. Marr
Culmbacher Bierstube
Katharinenstraße 15.

Eis

zu Portion 20 Pf. zu
2 Kr. empfiehlt die Conditors von

L. Tilebein Nachf.,
Gärtnerstraße 17.

mit Waffeln, à la Portion 25 fl.
mit Waffeln und Schlagsahne, à la Portion 30 fl.

Chocolade mit Schlagsahne u. Waffel 25 fl.

Cacino mit Waffel 25 fl.

empfiehlt die Conditors von

E. Hartmann,
der Hauptpostagent geöffnet.

Grätziges Bayerisch von Ruth Hering L.

Café Bomberg, Gostenhoven.
hochzeitliche Biere.
freundlichen Aufenthalt.

Harder's Gosenstube,

Gärtnerstr. 19, Jägermeister, im Durchgang.

Gose hochfein.
Angenehme, kühle Localitäten.

Hörner-Bräu

Jeden Dienstag Abend à la Königsgärtnerstr. 27.

Speisehalle à la Gose u. Speisekarte 25 fl.

Speisefalle, Barbarinestr. 19. Tägl.

Gebr. L. Privat-Mittagstisch (öster. Käse) 1. Vierter Stock.

Prinz-Mittagstisch, nebst R. Wicht. 10 fl.

Verloren am Sonntags eine Cylinderuhre mit

Zeite. Witterung. Blumenstr. 14. Biermann.

Biel. von einer armen, ungärt. Frau
ein Bettensacke in g. blauer Kartusche.

Ind. 8. 13 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 12. 12 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 15. 15 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 18. 18 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 21. 21 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 24. 24 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 27. 27 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 30. 30 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 33. 33 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 36. 36 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 39. 39 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 42. 42 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 45. 45 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 48. 48 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 51. 51 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 54. 54 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 57. 57 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 60. 60 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 63. 63 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 66. 66 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 69. 69 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 72. 72 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 75. 75 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 78. 78 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 81. 81 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 84. 84 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 87. 87 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 90. 90 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 93. 93 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 96. 96 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 99. 99 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 102. 102 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 105. 105 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 108. 108 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 111. 111 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 114. 114 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 117. 117 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 120. 120 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 123. 123 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 126. 126 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 129. 129 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 132. 132 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 135. 135 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 138. 138 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 141. 141 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 144. 144 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 147. 147 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 150. 150 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 153. 153 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 156. 156 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 159. 159 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 162. 162 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 165. 165 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 168. 168 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 171. 171 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 174. 174 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 177. 177 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 180. 180 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 183. 183 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 186. 186 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 189. 189 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 192. 192 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 195. 195 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 198. 198 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 201. 201 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 204. 204 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 207. 207 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 210. 210 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 213. 213 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 216. 216 fl. 2 Ringe u. 1. Bier. Bel.

Ind. 219. 219 fl. 2 Ringe u.

Volkswirtschaftliches.

Die für diese Zeit bekannten Schätzungen sind zu richten an den verantwortlichen Rechthabern beziehen. L. G. Zone in Leipzig. — Sprachzeit: nur von 10—11 Uhr Sam. und von 4—6 Uhr Radm.

Gernsprechmeldung.

* Lemberg, 18. Juli. Die Manufakturhalle Rebecca Stegmann ist mit 200 000 fl. Pfefferlöffel geworben. Die Inhaberin ist ständig.

Telegramme.

WTB. Petersburg, 18. Juli. Der seitige Director der Börschauer Commerzbank, Gliege, ist in die Direction der Internationalen Bank eingetreten.

Elektrische Straßenbahn „Stadtteil Halle“.

Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin hat zur Erinnerung an den Tod des Mitglieders der Straßenbahn-Gesellschaft in Halle am 29. Juni eine kleine Broschüre herausgegeben, der wie folgendes entnehmen:

Die junge elektrische Straßenbahn „Stadtteil Halle“ ist keine Seit von der Stadtgemeinde Halle — jedoch einer Betriebs-Niederlassung — hergestellt und für einen Betrieb mit beiden vorgesehen. Die Strecke hat 7,7 km Betriebslänge und ist zum weitaus größten Theil eingleisig gebaut mit einer Weichenanordnung, welche die Durchfahrt eines Schienennetzbetriebes gestattet. Die Gleise haben Betonfuß und werden aus Darmann'schen Oberflächen (Gussplatten) mit gefülltem Untergraben. Die Stadtgemeinde hat den Betrieb verpachtet. Den Betriebsvertrag hat es zu, da es gelammt wurde, die Betriebsanstellung, insbesondere nach Wagen und Wagen mit einem Zuschlag zu beladen und vorzutragen. Die Ausweitung des Schienennetzes, unter Ausgründung des Einheitstarif's auf 28 Jahre geplant. Der Betriebsertrag wurde auf 28 Jahre geplant. Der Pächter hatte ein Jahresniveau von 8000 fl. zu zahlen, darüber hinaus wurde der Stadtgemeinde ein prozentualer Anteil des Betriebsertrages festgesetzt.

Die bei Straßenbahn-Unternehmungen übliche Überholung eines Schienensatzes kostet nach dem Betriebsvertrag ob. Pächter wurde daher in die Form einer nach der Gleislänge beschränkten Abgabe gestellt.

Der Betrieb mit Wagen wurde im September 1890 eröffnet und bis zu der Überleitung in den elektrischen Betrieb ununterbrochen und regelmäßig durchgeführt. Der Wagenpark besteht aus 21 Einspannern. Bis zum 19. Juli 1890 waren 97 Wagen, von den ab 114 Wagen im Dienst, wobei kammt auch die leichten Gleise in Betrieb gelegt wurde.

Im Mai 1891 wurde zwischen der Stadtgemeinde Halle, dem Betriebspächter und der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft ein Vertrag geschlossen, wonach die genannte Gesellschaft in das Hochvermögen der Stadtgemeinde gegenüber einzutreten und sich zur Versicherung des elektrischen Betriebes nach dem System mit Übertragung verpflichtet. Für die neue Betriebsweise wurde eine 30-jährige Concession bestellt, dagegen wurde auch, da Fahnen und Gebäude Eigentum des Stadts sind, die unverzügliche Übertragung aller Betriebsrechte an die Stadtgemeinde mit Beendigung der Concession vorgesehen werden. Die Abgabe an die Stadt wurde unter Aufzehrung der Pflichtensteuerfeststellung von 8000 fl. auf 11 000 fl. erhöht.

Ende April 1891 wurden die ersten elektrischen Wagen in Betrieb gesetzt und im Mai 1891 der elektrische Betrieb auf allen drei Betriebslinien eröffnet.

Um zu vermeiden, daß der durch den Verlust der Rechte in den ersten Monaten des elektrischen Betriebes veranlaßte außergewöhnliche Betrieb zu Unzufriedenheit auf die Betriebsgesellschaft verletzt, wurde das Betriebsrecht für die Stadtgemeinde verliehen, welche die Concession vom 1. Juli zum 1. Juli freigegibt. Zu den nachfolgenden Jahren finden sich also keine auf die Rechte der Stadtgemeinde entgegengesetzte Erweiterungen.

Während des ersten Jahr des Betriebes fand der weit bekannt gewordene Streit zwischen den Gelehrten des Stromstrom- und Schraubenstromanlagen statt, welcher schließlich zu einem friedlichen Abschluß kam, sofern es anerkannt werden mußt, daß beide Systeme nicht weiterhin bestehen können.

Die Stadt Halle hatte zunächst der Rechte der Nutzung bei Entfernung der Betriebsleitung gemacht, daß, wenn sich dieses zwei Jahre später wieder gegen sie wenden sollte, das Betriebsrecht für die Stadtgemeinde verliehen werde. Diese Rechte bestanden nicht, da sie nicht, die Betriebsleitungen auf die Stadtgemeinde verliehen werden. Die Abgabe an die Stadt wurde unter Aufzehrung der Pflichtensteuerfeststellung von 8000 fl. auf 11 000 fl. erhöht.

Ende April 1891 wurden die ersten elektrischen Wagen in Betrieb gesetzt und im Mai 1891 der elektrische Betrieb auf allen drei Betriebslinien eröffnet.

Um zu vermeiden, daß der durch den Verlust der Rechte in den ersten Monaten des elektrischen Betriebes veranlaßte außergewöhnliche Betrieb zu Unzufriedenheit auf die Betriebsgesellschaft verletzt, wurde das Betriebsrecht für die Stadtgemeinde verliehen, welche die Concession vom 1. Juli zum 1. Juli freigegibt. Zu den nachfolgenden Jahren finden sich also keine auf die Rechte der Stadtgemeinde entgegengesetzte Erweiterungen.

Während des ersten Jahr des Betriebes fand der weit bekannt gewordene Streit zwischen den Gelehrten des Stromstrom- und Schraubenstromanlagen statt, welcher schließlich zu einem friedlichen Abschluß kam, sofern es anerkannt werden mußt, daß beide Systeme nicht weiterhin bestehen können.

Die Stadt Halle hatte zunächst der Rechte der Nutzung bei Entfernung der Betriebsleitung gemacht, daß, wenn sich dieses zwei Jahre später wieder gegen sie wenden sollte, das Betriebsrecht für die Stadtgemeinde verliehen werde. Diese Rechte bestanden nicht, da sie nicht, die Betriebsleitungen auf die Stadtgemeinde verliehen werden. Die Abgabe an die Stadt wurde unter Aufzehrung der Pflichtensteuerfeststellung von 8000 fl. auf 11 000 fl. erhöht.

Das war die wichtigste Seite des Hauses anzubringen, so werden die nachstehenden Tabellenwerke einer vergleichenden Zusammenstellung der Ergebnisse beider Betriebsarten ermutigen zu schaffen.

Übersicht führt an den ersten Geschäftsjahr des elektrischen Betriebes noch einige Tage und läßt sich die Annahmen des letzten Monats davor nur schätzen. Diese Schätzung ist aber sehr vorsichtig geprägt. Die Angaben sind allgemein genau geschafft. Es werden zum Vergleich getrennt die Ergebnisse des Jahres 1890 beim Betriebsertrag gegen die des Jahres 1891 des elektrischen Betriebes.

Das war die wichtigste Seite des Hauses anzubringen, so werden die nachstehenden Tabellenwerke einer vergleichenden Zusammenstellung der Ergebnisse beider Betriebsarten ermutigen zu schaffen.

Übersicht führt an den ersten Geschäftsjahr des elektrischen Betriebes noch einige Tage und läßt sich die Annahmen des letzten Monats davor nur schätzen. Diese Schätzung ist aber sehr vorsichtig geprägt. Die Angaben sind allgemein genau geschafft. Es werden zum Vergleich getrennt die Ergebnisse des Jahres 1890 beim Betriebsertrag gegen die des Jahres 1891 des elektrischen Betriebes.

Das war die wichtigste Seite des Hauses anzubringen, so werden die nachstehenden Tabellenwerke einer vergleichenden Zusammenstellung der Ergebnisse beider Betriebsarten ermutigen zu schaffen.

Übersicht führt an den ersten Geschäftsjahr des elektrischen Betriebes noch einige Tage und läßt sich die Annahmen des letzten Monats davor nur schätzen. Diese Schätzung ist aber sehr vorsichtig geprägt. Die Angaben sind allgemein genau geschafft. Es werden zum Vergleich getrennt die Ergebnisse des Jahres 1890 beim Betriebsertrag gegen die des Jahres 1891 des elektrischen Betriebes.

Das war die wichtigste Seite des Hauses anzubringen, so werden die nachstehenden Tabellenwerke einer vergleichenden Zusammenstellung der Ergebnisse beider Betriebsarten ermutigen zu schaffen.

Übersicht führt an den ersten Geschäftsjahr des elektrischen Betriebes noch einige Tage und läßt sich die Annahmen des letzten Monats davor nur schätzen. Diese Schätzung ist aber sehr vorsichtig geprägt. Die Angaben sind allgemein genau geschafft. Es werden zum Vergleich getrennt die Ergebnisse des Jahres 1890 beim Betriebsertrag gegen die des Jahres 1891 des elektrischen Betriebes.

Das war die wichtigste Seite des Hauses anzubringen, so werden die nachstehenden Tabellenwerke einer vergleichenden Zusammenstellung der Ergebnisse beider Betriebsarten ermutigen zu schaffen.

Übersicht führt an den ersten Geschäftsjahr des elektrischen Betriebes noch einige Tage und läßt sich die Annahmen des letzten Monats davor nur schätzen. Diese Schätzung ist aber sehr vorsichtig geprägt. Die Angaben sind allgemein genau geschafft. Es werden zum Vergleich getrennt die Ergebnisse des Jahres 1890 beim Betriebsertrag gegen die des Jahres 1891 des elektrischen Betriebes.

Das war die wichtigste Seite des Hauses anzubringen, so werden die nachstehenden Tabellenwerke einer vergleichenden Zusammenstellung der Ergebnisse beider Betriebsarten ermutigen zu schaffen.

Übersicht führt an den ersten Geschäftsjahr des elektrischen Betriebes noch einige Tage und läßt sich die Annahmen des letzten Monats davor nur schätzen. Diese Schätzung ist aber sehr vorsichtig geprägt. Die Angaben sind allgemein genau geschafft. Es werden zum Vergleich getrennt die Ergebnisse des Jahres 1890 beim Betriebsertrag gegen die des Jahres 1891 des elektrischen Betriebes.

Das war die wichtigste Seite des Hauses anzubringen, so werden die nachstehenden Tabellenwerke einer vergleichenden Zusammenstellung der Ergebnisse beider Betriebsarten ermutigen zu schaffen.

Majorität. Die Gesellschaft übertrug in fortwährender ersterlicher Entwicklung begann. Sie hat bis 1. Januar d. J. mehrere neuen Betriebs- und Betriebsverträge von 20 Mitgliedern und zahlte ausgedehntlich 1125 Betriebs- und Betriebsverträge mit 446 400 fl. Sicherungssumme und 16 732,12 fl. Jahresprämien.

* Dresden, 18. Juli. Nach den vorläufigen Schätzungen sind im Monat Juni d. J. auf den südlichen Staats- und Landbahnen verkehrt worden: im Personenverkehr 312974 fl. (pro Kilometer 1299 fl.), es sind die 689 567 fl. (pro Kilometer 254 fl.) mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, im Güterverkehr 4 378 187 fl. (pro Kilometer 1666 fl.), es sind die 132 859 fl. (pro Kilometer 151,10 fl.) weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs, und insgesamt Kunden 309 218 fl. (12 416 fl. weniger), zusammen 7 877 148 fl. (pro Kilometer 2977 fl. oder 544 292 fl. im Güter- und 171 fl. für das Kilometer mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs). Da der Wert vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. sind zusammen 41 769 882 fl. (pro Kilometer 16 008 fl.) verzeichnet werden (261 301 fl. im Güter- und 122 fl. pro Kilometer weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs). Diesen entnahmen den Personenverkehr 12 713 545 fl. (177 178 fl. mehr), dem Güterverkehr 26 796 249 fl. (4 493 182 fl. weniger) und der Güterumschau 876 930 fl. (12 416 fl. weniger).

■ Badische Zeitung. Die Gesellschaft übertrug in fortwährender ersterlicher Entwicklung begann. Sie hat bis 1. Januar d. J. auf den südlichen Staats- und Landbahnen verkehrt worden: im Personenverkehr 312974 fl. (pro Kilometer 1299 fl.), es sind die 689 567 fl. (pro Kilometer 254 fl.) mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, im Güterverkehr 4 378 187 fl. (pro Kilometer 1666 fl.), es sind die 132 859 fl. (pro Kilometer 151,10 fl.) weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs, und insgesamt Kunden 309 218 fl. (12 416 fl. weniger), zusammen 7 877 148 fl. (pro Kilometer 2977 fl. oder 544 292 fl. im Güter- und 171 fl. für das Kilometer mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs). Da der Wert vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. sind zusammen 41 769 882 fl. (pro Kilometer 16 008 fl.) verzeichnet werden (261 301 fl. im Güter- und 122 fl. pro Kilometer weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs). Diesen entnahmen den Personenverkehr 12 713 545 fl. (177 178 fl. mehr), dem Güterverkehr 26 796 249 fl. (4 493 182 fl. weniger) und der Güterumschau 876 930 fl. (12 416 fl. weniger).

■ Badische Zeitung. Die Gesellschaft übertrug in fortwährender ersterlicher Entwicklung begann. Sie hat bis 1. Januar d. J. auf den südlichen Staats- und Landbahnen verkehrt worden: im Personenverkehr 312974 fl. (pro Kilometer 1299 fl.), es sind die 689 567 fl. (pro Kilometer 254 fl.) mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, dem Güterverkehr 4 378 187 fl. (pro Kilometer 1666 fl.), es sind die 132 859 fl. (pro Kilometer 151,10 fl.) weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs, und insgesamt Kunden 309 218 fl. (12 416 fl. weniger), zusammen 7 877 148 fl. (pro Kilometer 2977 fl. oder 544 292 fl. im Güter- und 171 fl. für das Kilometer mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs). Da der Wert vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. sind zusammen 41 769 882 fl. (pro Kilometer 16 008 fl.) verzeichnet werden (261 301 fl. im Güter- und 122 fl. pro Kilometer weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs). Diesen entnahmen den Personenverkehr 12 713 545 fl. (177 178 fl. mehr), dem Güterverkehr 26 796 249 fl. (4 493 182 fl. weniger) und der Güterumschau 876 930 fl. (12 416 fl. weniger).

■ Badische Zeitung. Die Gesellschaft übertrug in fortwährender ersterlicher Entwicklung begann. Sie hat bis 1. Januar d. J. auf den südlichen Staats- und Landbahnen verkehrt worden: im Personenverkehr 312974 fl. (pro Kilometer 1299 fl.), es sind die 689 567 fl. (pro Kilometer 254 fl.) mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, dem Güterverkehr 4 378 187 fl. (pro Kilometer 1666 fl.), es sind die 132 859 fl. (pro Kilometer 151,10 fl.) weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs, und insgesamt Kunden 309 218 fl. (12 416 fl. weniger), zusammen 7 877 148 fl. (pro Kilometer 2977 fl. oder 544 292 fl. im Güter- und 171 fl. für das Kilometer mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs). Da der Wert vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. sind zusammen 41 769 882 fl. (pro Kilometer 16 008 fl.) verzeichnet werden (261 301 fl. im Güter- und 122 fl. pro Kilometer weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs). Diesen entnahmen den Personenverkehr 12 713 545 fl. (177 178 fl. mehr), dem Güterverkehr 26 796 249 fl. (4 493 182 fl. weniger) und der Güterumschau 876 930 fl. (12 416 fl. weniger).

■ Badische Zeitung. Die Gesellschaft übertrug in fortwährender ersterlicher Entwicklung begann. Sie hat bis 1. Januar d. J. auf den südlichen Staats- und Landbahnen verkehrt worden: im Personenverkehr 312974 fl. (pro Kilometer 1299 fl.), es sind die 689 567 fl. (pro Kilometer 254 fl.) mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, dem Güterverkehr 4 378 187 fl. (pro Kilometer 1666 fl.), es sind die 132 859 fl. (pro Kilometer 151,10 fl.) weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs, und insgesamt Kunden 309 218 fl. (12 416 fl. weniger), zusammen 7 877 148 fl. (pro Kilometer 2977 fl. oder 544 292 fl. im Güter- und 171 fl. für das Kilometer mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs). Da der Wert vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. sind zusammen 41 769 882 fl. (pro Kilometer 16 008 fl.) verzeichnet werden (261 301 fl. im Güter- und 122 fl. pro Kilometer weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs). Diesen entnahmen den Personenverkehr 12 713 545 fl. (177 178 fl. mehr), dem Güterverkehr 26 796 249 fl. (4 493 182 fl. weniger) und der Güterumschau 876 930 fl. (12 416 fl. weniger).

■ Badische Zeitung. Die Gesellschaft übertrug in fortwährender ersterlicher Entwicklung begann. Sie hat bis 1. Januar d. J. auf den südlichen Staats- und Landbahnen verkehrt worden: im Personenverkehr 312974 fl. (pro Kilometer 1299 fl.), es sind die 689 567 fl. (pro Kilometer 254 fl.) mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, dem Güterverkehr 4 378 187 fl. (pro Kilometer 1666 fl.), es sind die 132 859 fl. (pro Kilometer 151,10 fl.) weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs, und insgesamt Kunden 309 218 fl. (12 416 fl. weniger), zusammen 7 877 148 fl. (pro Kilometer 2977 fl. oder 544 292 fl. im Güter- und 171 fl. für das Kilometer mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs). Da der Wert vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. sind zusammen 41 769 882 fl. (pro Kilometer 16 008 fl.) verzeichnet werden (261 301 fl. im Güter- und 122 fl. pro Kilometer weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs). Diesen entnahmen den Personenverkehr 12 713 545 fl. (177 178 fl. mehr), dem Güterverkehr 26 796 249 fl. (4 493 182 fl. weniger) und der Güterumschau 876 930 fl. (12 416 fl. weniger).

■ Badische Zeitung. Die Gesellschaft übertrug in fortwährender ersterlicher Entwicklung begann. Sie hat bis 1. Januar d. J. auf den südlichen Staats- und Landbahnen verkehrt worden: im Personenverkehr 312974 fl. (pro Kilometer 1299 fl.), es sind die 689 567 fl. (pro Kilometer 254 fl.) mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, dem Güterverkehr 4 378 187 fl. (pro Kilometer 1666 fl.), es sind die 132 859 fl. (pro Kilometer 151,10 fl.) weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs, und insgesamt Kunden 309 218 fl. (12 416 fl. weniger), zusammen 7 877 148 fl. (pro Kilometer 2977 fl. oder 544 292 fl. im Güter- und 171 fl. für das Kilometer mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs). Da der Wert vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. sind zusammen 41 769 882 fl. (pro Kilometer 16 008 fl.) verzeichnet werden (261 301 fl. im Güter- und 122 fl. pro Kilometer weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs). Diesen entnahmen den Personenverkehr 12 713 545 fl. (177 178 fl. mehr), dem Güterverkehr 26 796 249 fl. (4 493 182 fl. weniger) und der Güterumschau 876 930 fl. (12 416 fl. weniger).

■ Badische Zeitung. Die Gesellschaft übertrug in fortwährender ersterlicher Entwicklung begann. Sie hat bis 1. Januar d. J. auf den südlichen Staats- und Landbahnen verkehrt worden: im Personenverkehr 312974 fl. (pro Kilometer 1299 fl.), es sind die 689 567 fl. (pro Kilometer 254 fl.) mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, dem Güterverkehr 4 378 187 fl. (pro Kilometer 1666 fl.), es sind die 132 859 fl. (pro Kilometer 151,10 fl.) weniger als im gleichen Monat des Vorjahrs, und insgesamt Kunden 309 218 fl. (12 416 fl. weniger), zusammen 7 877 148 fl. (pro Kilometer 2977 fl. oder 544 292 fl. im Güter- und 171 fl. für das Kilometer mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs). Da der Wert vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. sind zusammen 41 769 882 fl. (pro Kilometer 16 008 fl.) verzeichnet werden (261 301 fl. im Güter- und 122 fl. pro Kilometer weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs). Diesen entnahmen den Personenverkehr 12 713 545 fl. (177 178 fl. mehr), dem Güterverkehr 26 796 249 fl. (4 493 182 fl. weniger) und der Güterumschau 876 930 fl. (12 416 fl. weniger).

■ Badische Zeitung. Die Gesellschaft übertrug in fortwährender ersterlicher Entwicklung begann. Sie hat bis